

# Politisches Frühstück



11. April 2010

# Krise der Kommunalfinanzen

1. Aufgaben der Kommune, zwischen Selbstverwaltung und dritter Ebene des Staates
2. Einnahme- und Ausgabenstruktur
3. Strukturelle Defizite (Einnahmen/Ausgaben)
4. Vorschläge
5. NRW-Wahl 9. Mai 2010



## Höchste Zeit für Sanierung der Kommunalfinanzen



**StGB NRW-Hauptgeschäftsführer Dr. Bernd Jürgen Schneider vor der Arbeitsgemeinschaft für den Regierungsbezirk Köln**

**StGB NRW-Pressemitteilung 2/2010  
Rheinbach, 19.01.2010**



Ein Notprogramm zur Sanierung der Kommunalfinanzen in Nordrhein-Westfalen hat der Hauptgeschäftsführer des Städte- und Gemeindebundes NRW **Dr. Bernd Jürgen Schneider** heute in Rheinbach gefordert. „Die Kommunen befinden sich in der schwersten

Finanzkrise seit dem 2. Weltkrieg“, erklärte Schneider vor der Arbeitsgemeinschaft des Verbandes für den Regierungsbezirk Köln. Die kommunalen Haushalte würden buchstäblich zerrieben zwischen wegbrechenden Einnahmen, explodierenden Ausgaben und steigenden Kassenkrediten.

# Öffentliche Finanzen

- Bei nahezu allen gesellschaftlichen Umwälzungen in der Geschichte spielen Haushaltskrisen und die Auseinandersetzungen um Steuern und Abgaben eine zentrale Rolle.

(Leibiger, 2010, 9)

# Kommunalfinanzen

- Gesellschaftliche Auseinandersetzung:
  - Wer zahlt wieviel?
  - Wer erhält wieviel Subvention, Transfer?
  - Wem stehen in welchem Umfang unentgeltliche Leistungen zu?

(Leibiger, 2010, 19)

# Kommunale Aufgabe

## Grundgesetz, Artikel 28, Absatz (2)

Den Gemeinden muß das Recht gewährleistet sein, **alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln.** ... Die Gewährleistung der **Selbstverwaltung** umfaßt auch die Grundlagen der finanziellen Eigenverantwortung; zu diesen Grundlagen gehört eine den Gemeinden mit Hebesatzrecht zustehende wirtschaftskraftbezogene Steuerquelle.

# Kommunale Aufgabe

Die Kommune versorgt ihre Bürgerinnen und Bürger mit **öffentlichen Dienstleistungen** und **steuert** für begrenzte Räume die **Entwicklung der unmittelbaren Lebensumwelt.**

(Naßmacher/Naßmacher, 1999, 93)

# Einnahmen und Ausgaben

- 4,6 Mio. Beschäftigte,
  - 12% aller Erwerbstätige
- 1.783 Mrd. Euro öffentliches Anlagevermögen,
  - 14% der Gesamtwirtschaft
- 1.094 Mrd. Euro Staatsausgaben,
  - 44% des Bruttoinlandsproduktes

(Leibiger, 2010, 10)



# Staatsquote

- 2008 43,9% davon 18%  
Sozialleistungsquote und 25,9%  
Gebietskörperschaften

(Leibiger, 2010, 188)

# Staatsquote

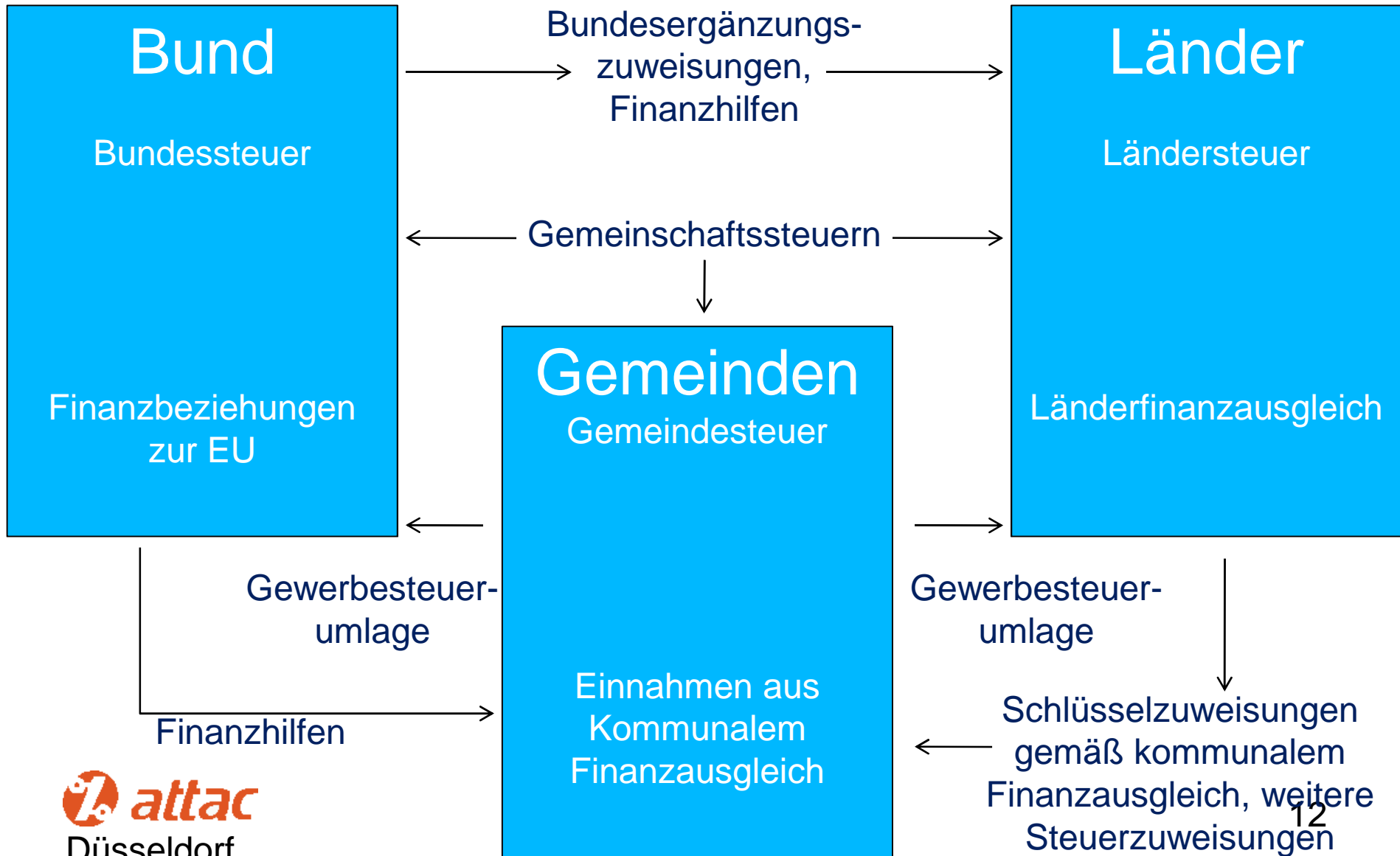
Die heutige Finanzpolitik hat die Senkung der Steuern und Abgaben zu einem absoluten Primat erklärt. Daraus folgt zwangsläufig die Einengung des staatlichen Handlungsspielraums, soll nicht eine beständige Kreditausweitung erfolgen.

(Leibiger 2010, 187 f.)

# Finanzausgleich

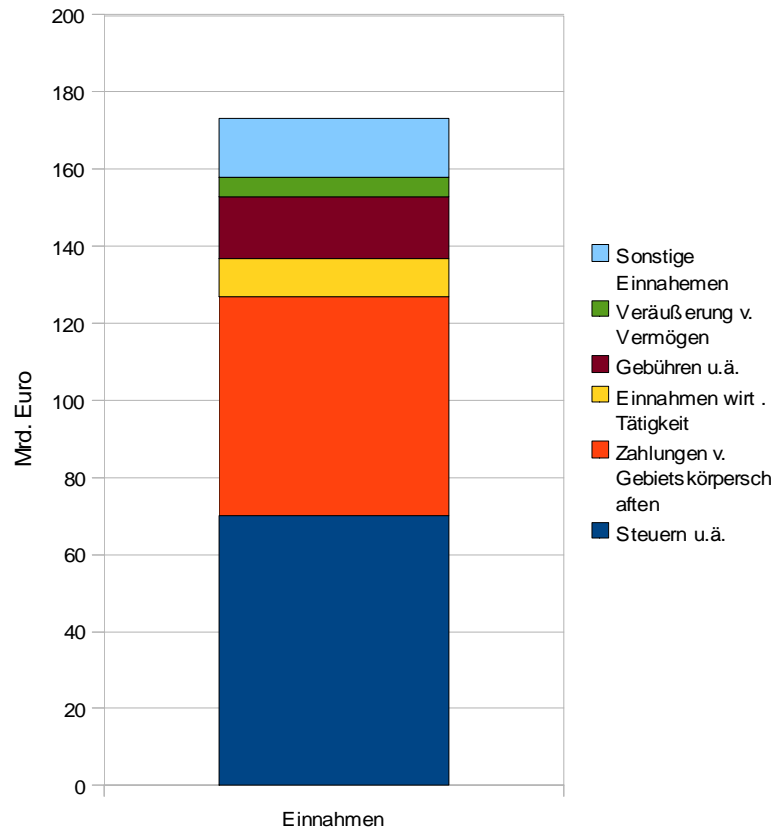
- Vertikal und horizontal
- Bund, Länder, Gemeinden
- Konnexitätsprinzip

# Finanzbeziehungen Bund, Länder und Gemeinden

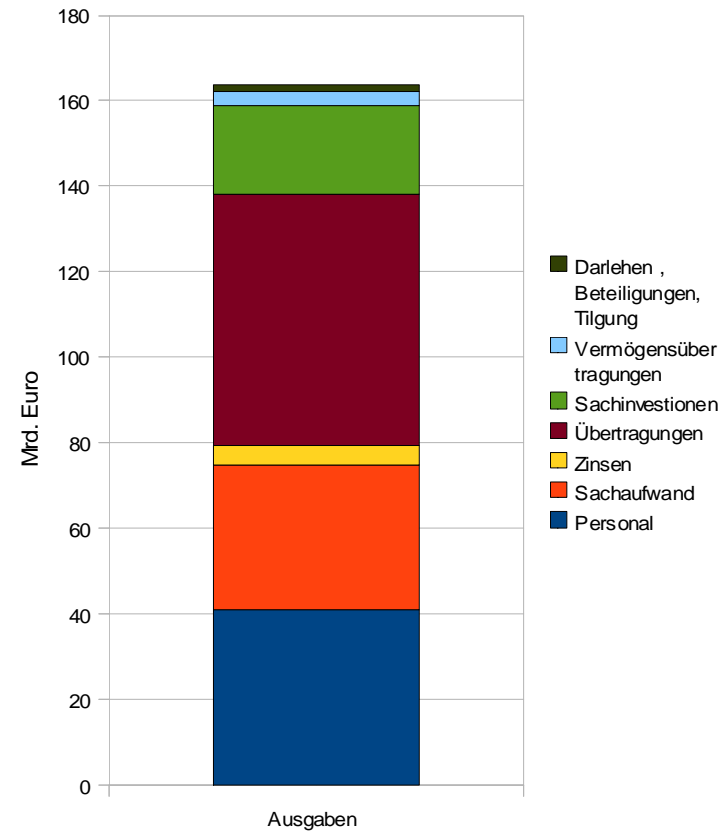


# Einnahmen und Ausgaben

Einnahmen der Gemeinden 2008

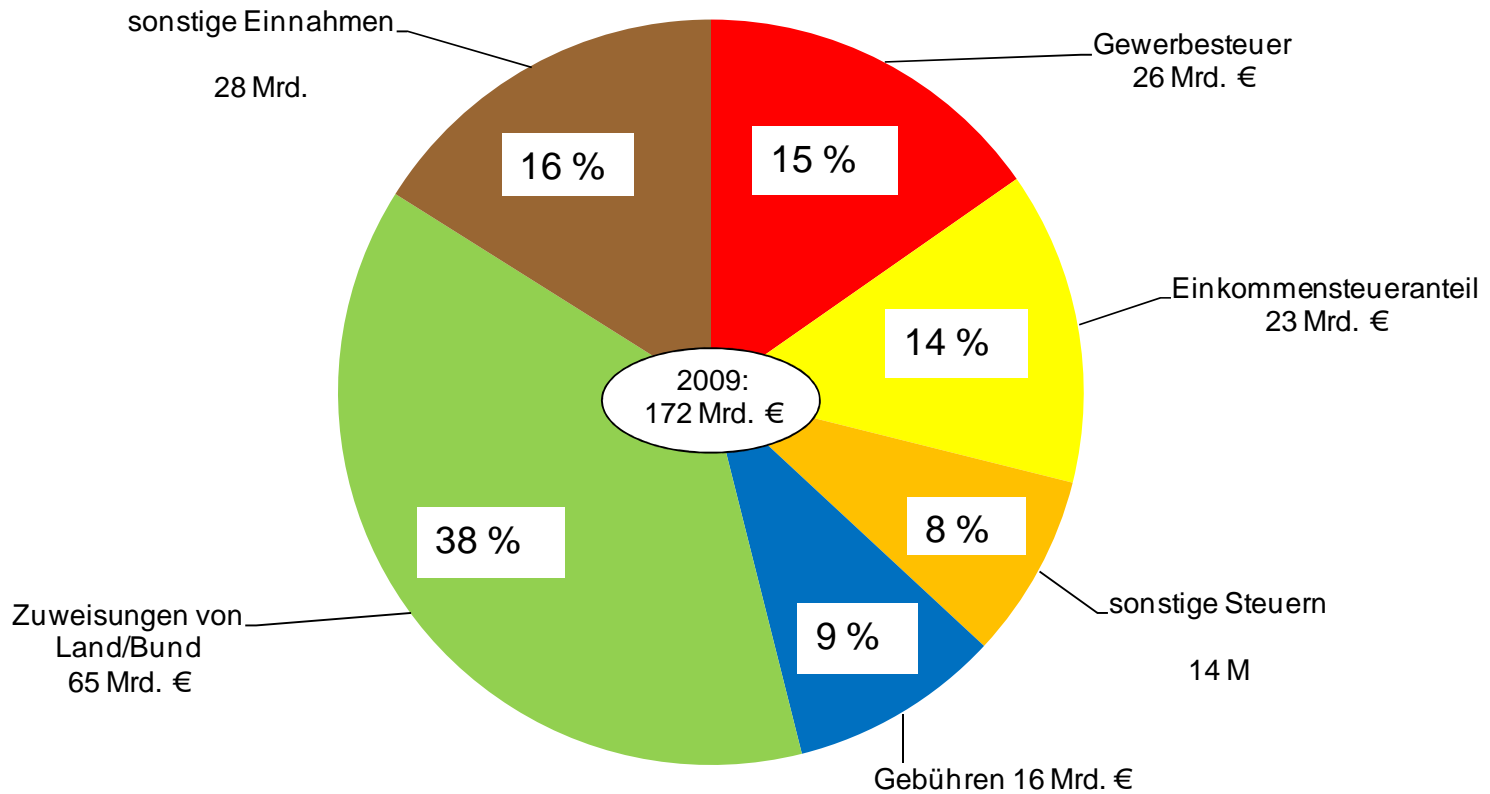


Ausgaben der Gemeinden 2008



# Woher bekommen Gemeinden ihr Geld?

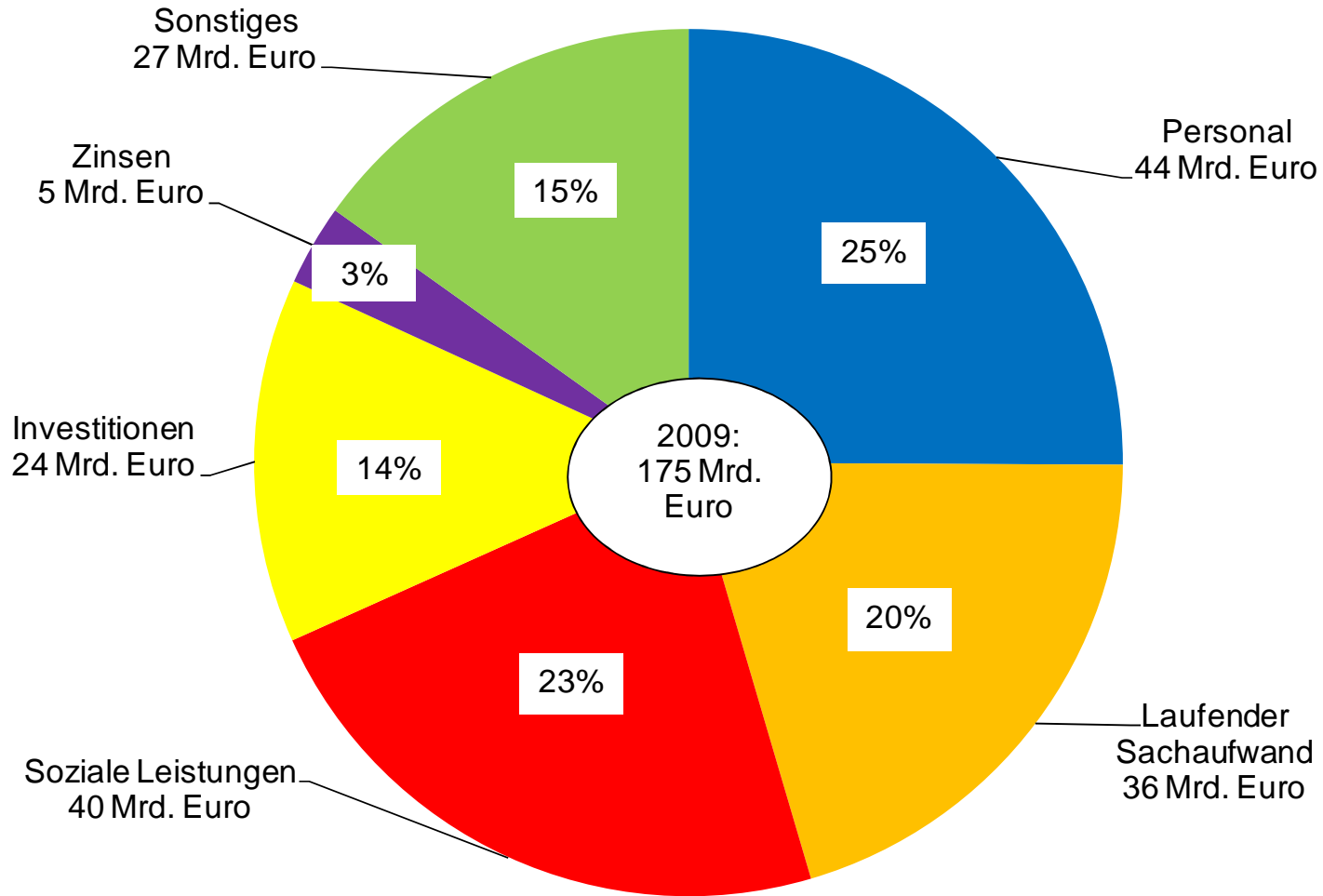
ver.di Bundesvorstand  
Bereich Wirtschaftspolitik



Quelle: Gemeindefinanzbericht 2009

# Wofür geben die Gemeinden ihr Geld aus?

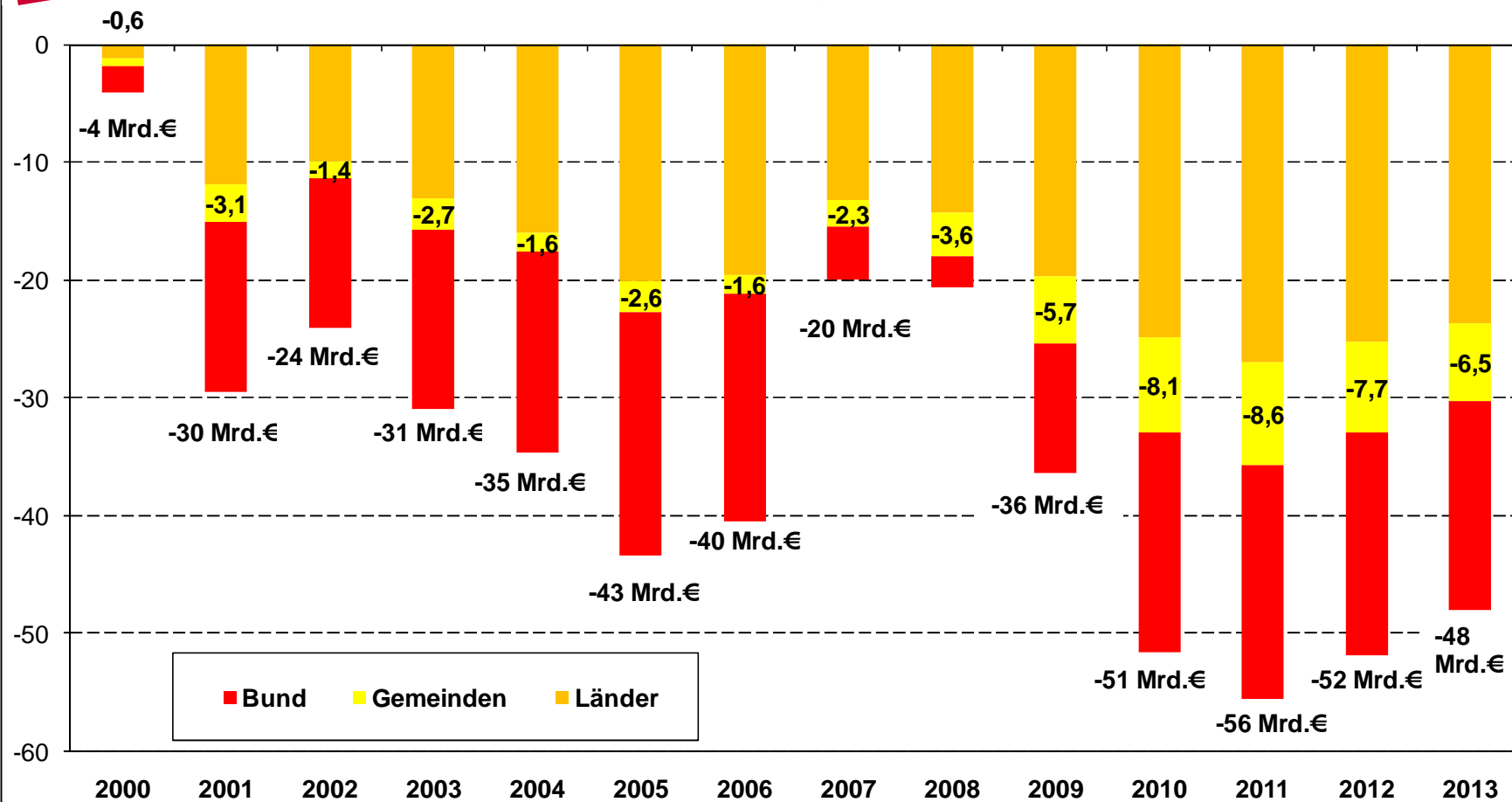
ver.di Bundesvorstand  
Bereich Wirtschaftspolitik



Quelle: Gemeindefinanzbericht 2009

# Einnahmeausfälle für Bund, Länder und Gemeinden durch Steuerrechtsänderungen seit 1998

ver.di Bundesvorstand  
Bereich Wirtschaftspolitik



Quelle: BMF, Berechnungen Eicker-Wolf/Truger



# Anteil Kommunen an Steuern

- Anteil an Einkommensteuer
- Anteil an Umsatzsteuer
- Grundsteuer gesamt
- Gewerbesteuer gesamt

# Anteil Kommunen an Steuern

- Nach 2000 sank Gemeindeanteil an Einkommenssteuer aufgrund Steuersenkungen.
- Ab 2007 wieder auf dem Niveau von 2000.
- 2009 und 2010 wird wieder mit Einbrüchen gerechnet

# Personalausgaben

- Stagnieren seit Jahren
- Niedriger als bzw. in den USA
- In NRW seit 10 Jahren auf gleichem Niveau

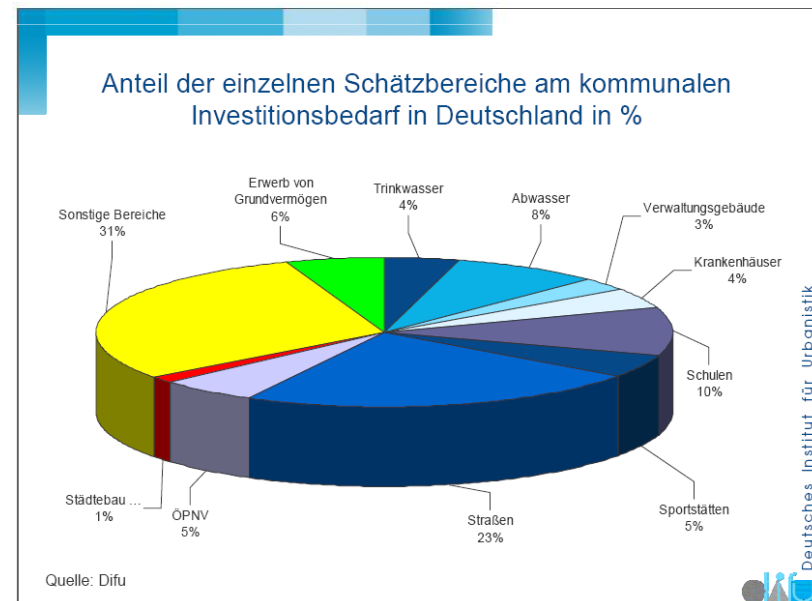
# Transfers

- Steuerfinanziert
  - ALG 2
  - Wohngeld
  - ..
- Soziale Mindestsicherung betrug 2008 45,6 Mrd. Euro für 8,3 Mio. Menschen
- Ausgaben der Kommunen in NRW in 2008 um 3,5% oder 397 Mio. Euro angestiegen

# Investitionsstau

DIFU schätzt Investitionsrückstand bei Gemeinden für Schule, Wasser und Abwasser, ÖPNV etc. auf 75 Mrd. Euro.

(Leibiger, 2010, 211)



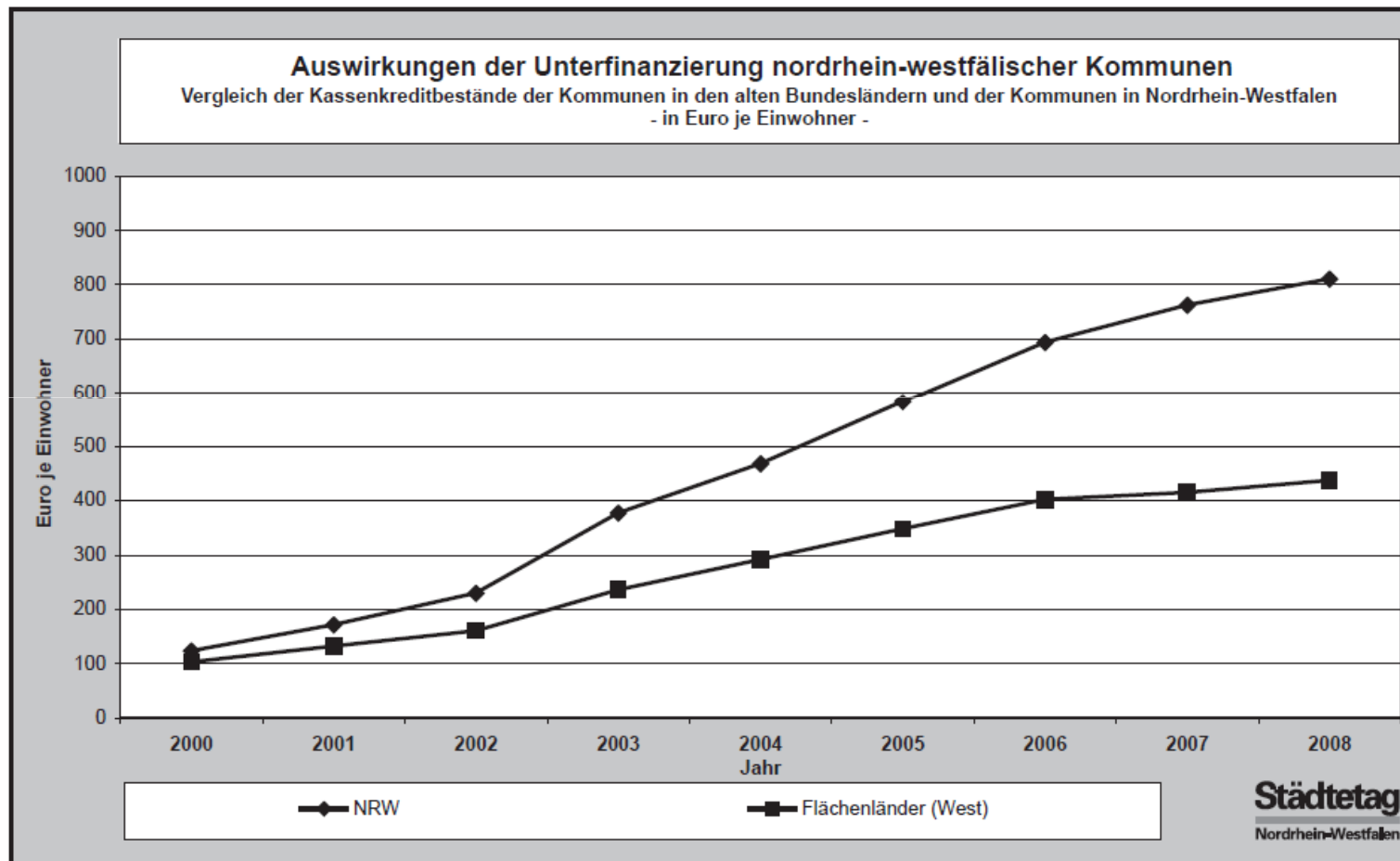
# Einnahmen und Ausgaben

- Kommunalfinanzbericht 2009 NRW:
  - In 2008 höchste Einnahmen aller Zeiten
    - Anstieg Landeszuweisungen um 21%
    - Anstieg Anteil an Einkommensteuer um 6,2%
    - Sinken der Gewerbesteuer um 1,9%
  - In 2008 steigende Ausgaben
    - Anstieg Sozialleistungen um 3,5%
    - Anstieg Sachaufwand um 2,8%
    - Anstieg Personalaufwand um 2,3%

# Einnahmen und Ausgaben

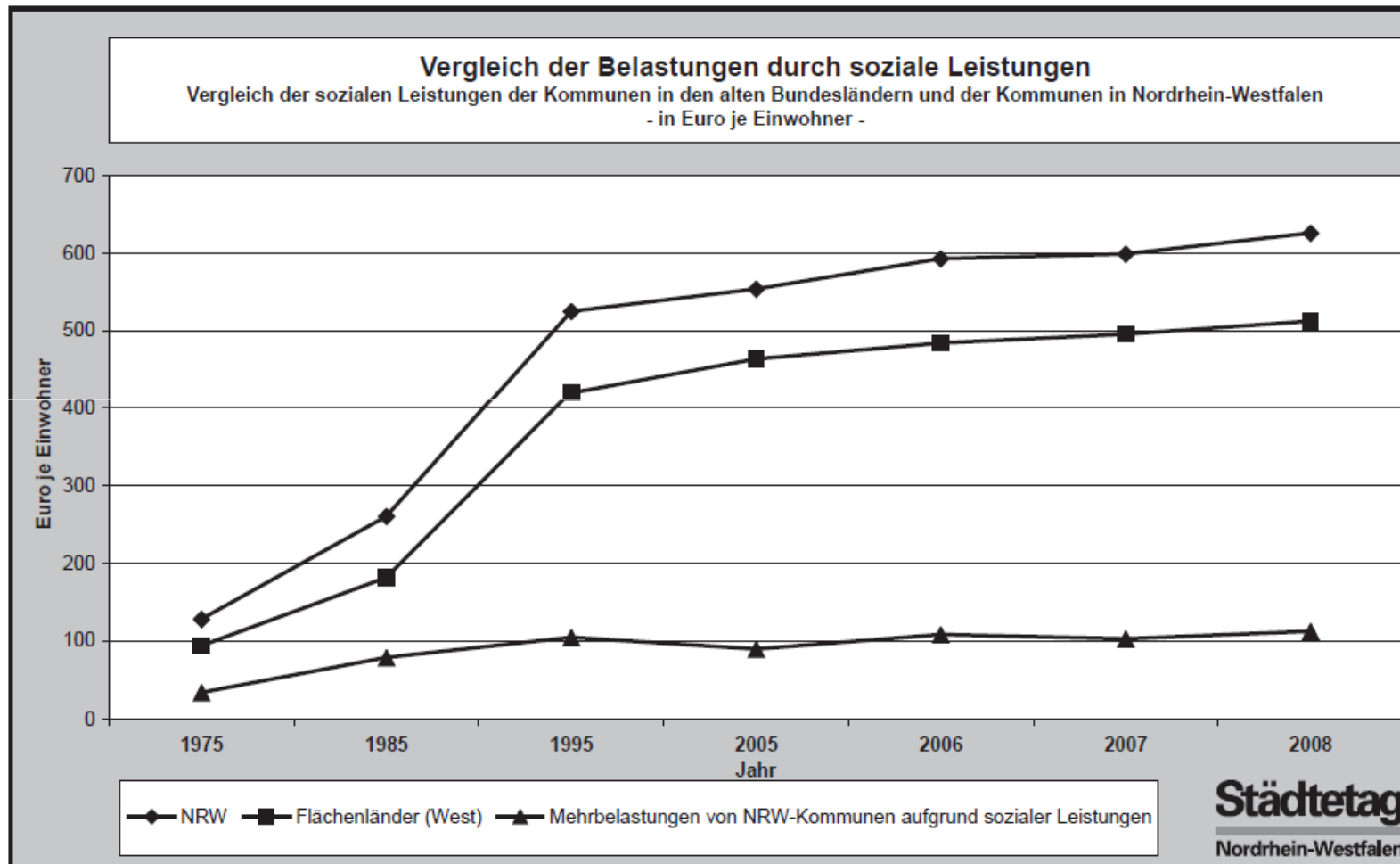
- Kommunalfinanzbericht 2009 NRW:
  - 2001 bis 2006 regelmäßige Defizite
  - 2007 und 2008 Überschuß
  - Ab 2009 deutliche Steuereinbrüche, im 1. Halbjahr -17,5% bei Gewerbesteuer.
  - „nach den Steuerschätzungen vom Mai 2009 werden die Steuereinnahmen der Gemeinden in den Jahren 2009 und 2010 erheblich einbrechen.“

# Kassenkredite

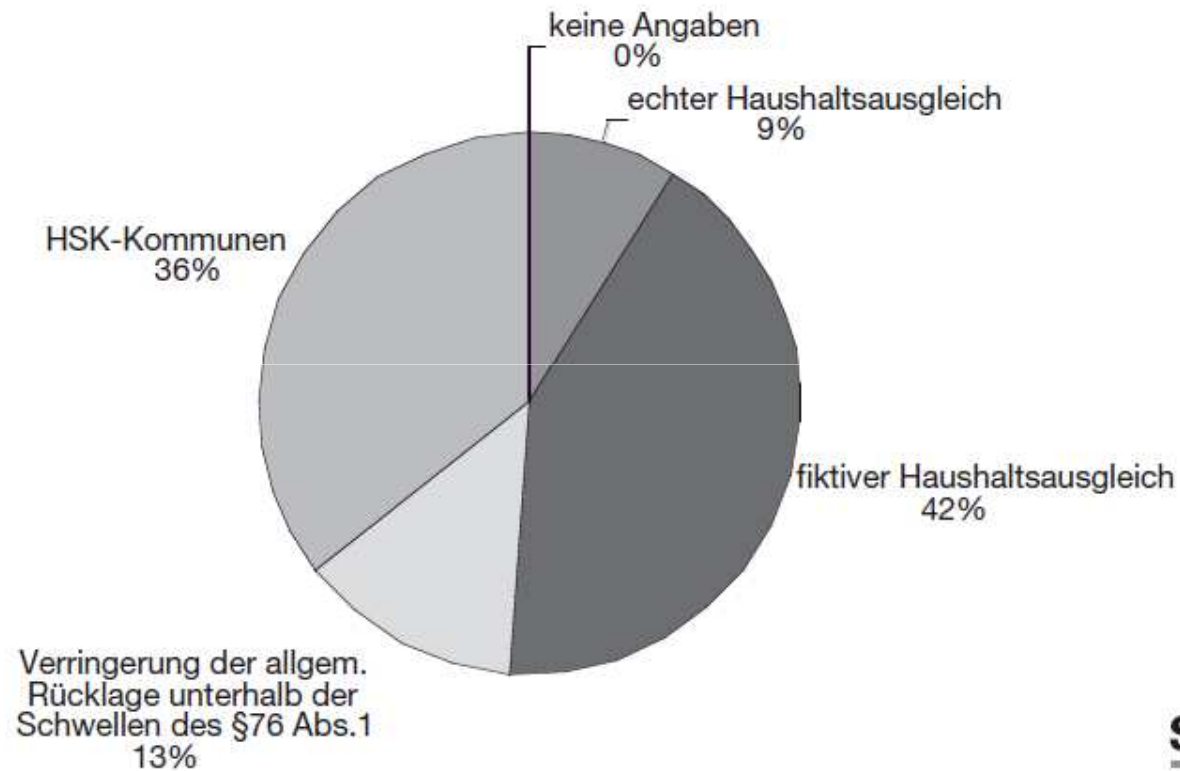




# Ausgaben für Sozialleistungen



## Haushaltssituation bei den Mitgliedern des Städtetages 2009



**Städtetag**  
Nordrhein-Westfalen

# Haushaltsituation der Gemeinden in NRW

- Gemeindefinanzbericht 2009:
  - Nur 4 Mitglieder erreichen 2009 echten Haushaltsausgleich
  - Mehr als 1/3 sind 2009 Haushalts-sicherungskommunen, 2010 fast 2/3
  - Großstädte sind überproportional betroffen
  - Überschuldung wird zur Regel

**Soziale Leistungen der Kommunen in Nordrhein-Westfalen**  
- in Mrd. Euro -

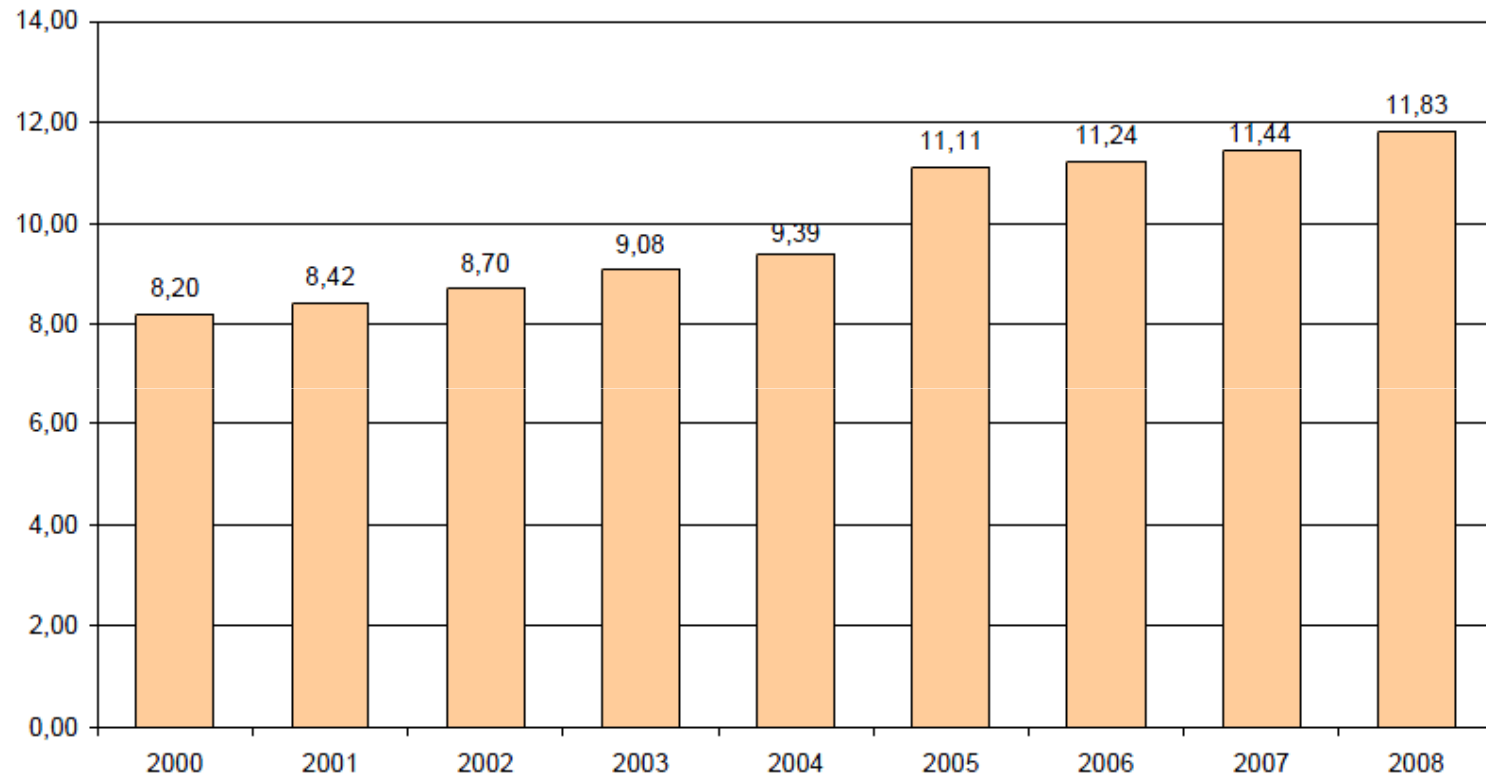


Abb.13 Soziale Leistungen der Gemeinden (GV) des Landes Nordrhein-Westfalen 2000 bis 2008 nach dem Ergebnis der viertel-jährlichen Kassenstatistik

### Sachinvestitionen der Kommunen in Nordrhein-Westfalen - In Mrd. Euro -

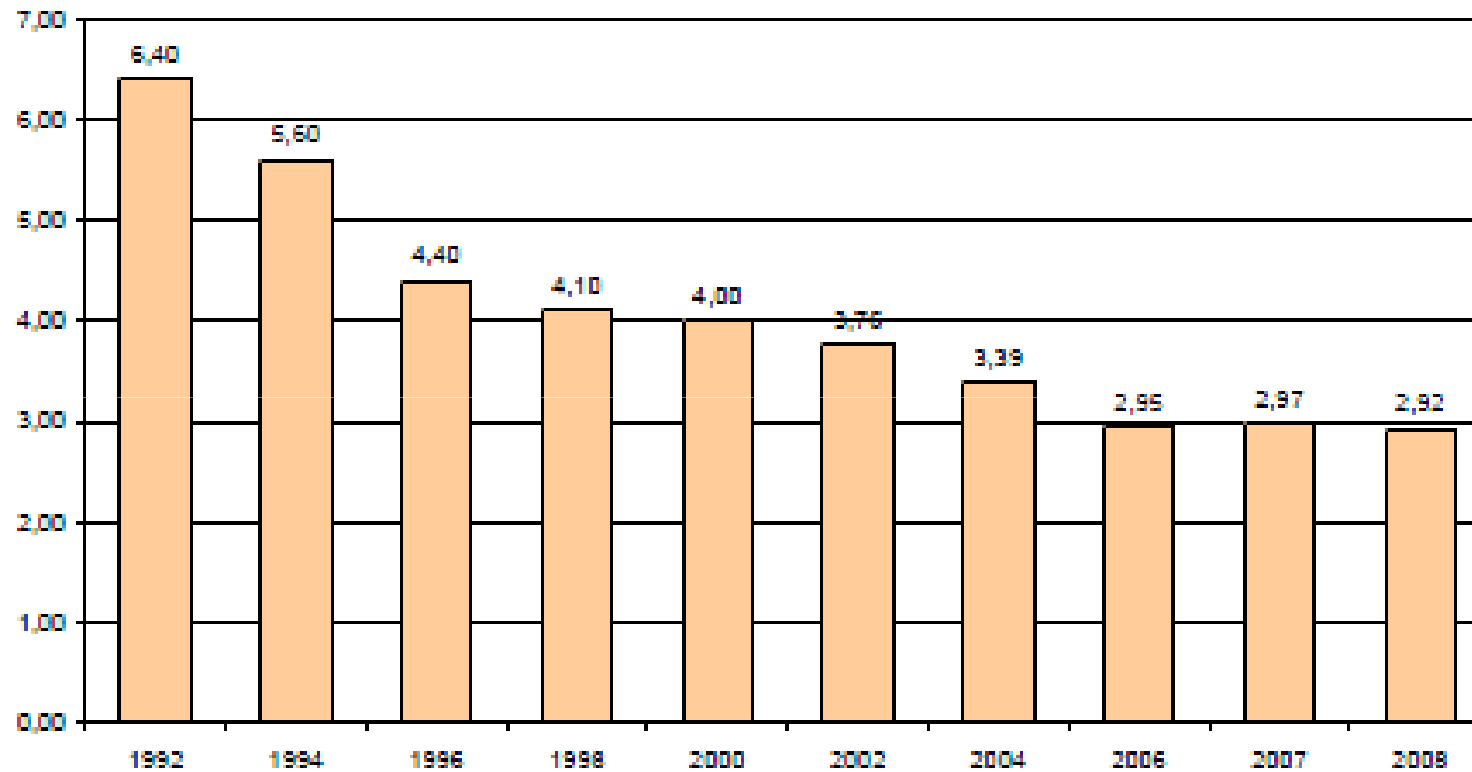


Abb.3 Kommunale Sachinvestitionen, Entwicklung in den Jahren 1992 bis 2008

**Einnahmen und Ausgaben der Gemeinden in Nordrhein-Westfalen  
(ohne besondere Finanzierungsvorgänge)**  
- In Mio. Euro -

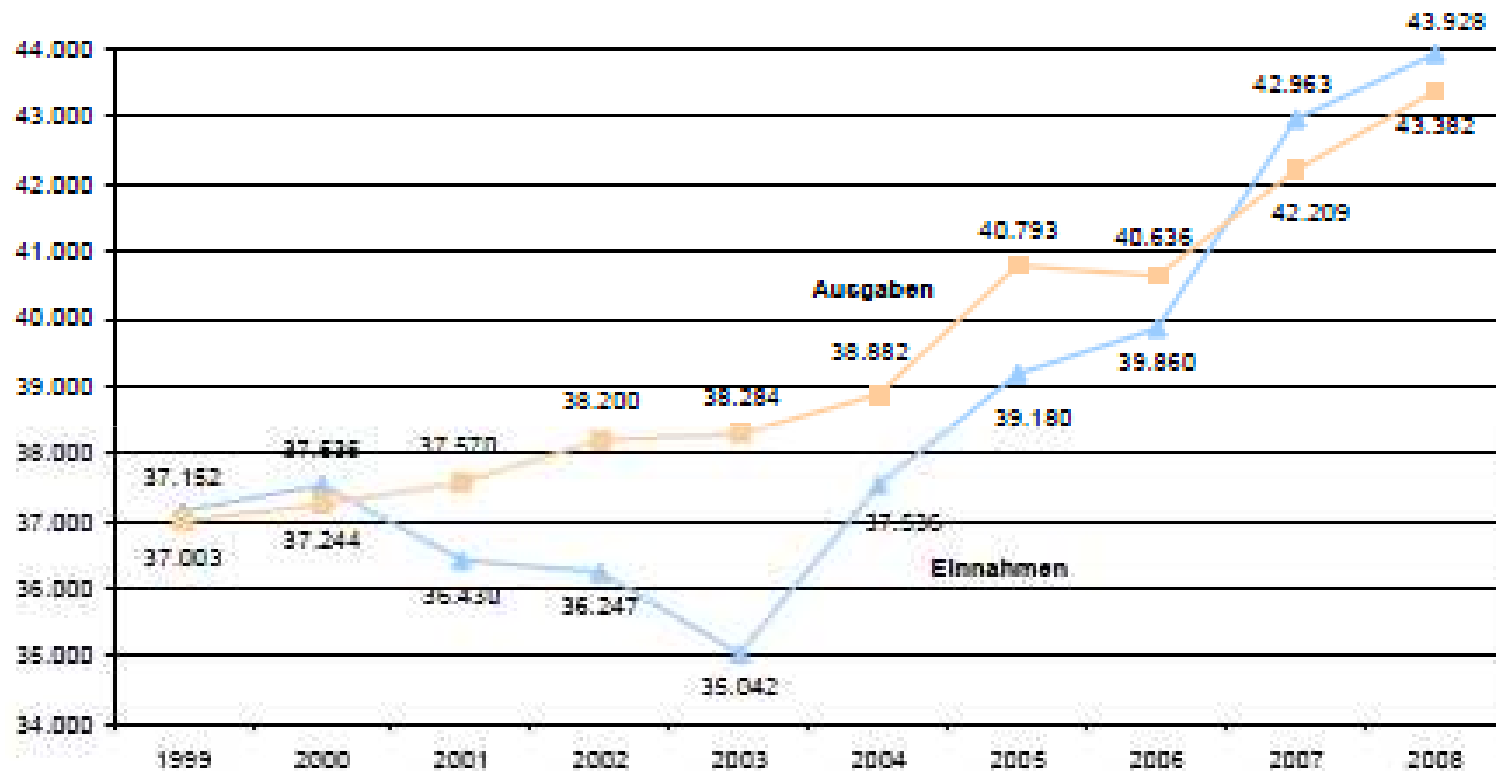


Abb. 4 Einnahmen und Ausgaben der Gemeinden (GV) in Nordrhein-Westfalen von 1999 bis 2008 nach den Ergebnissen der vierteljährlichen Kassenstatistik

**Finanzierungssaldo der Kommunen in Nordrhein-Westfalen**  
 - in Mio. Euro -

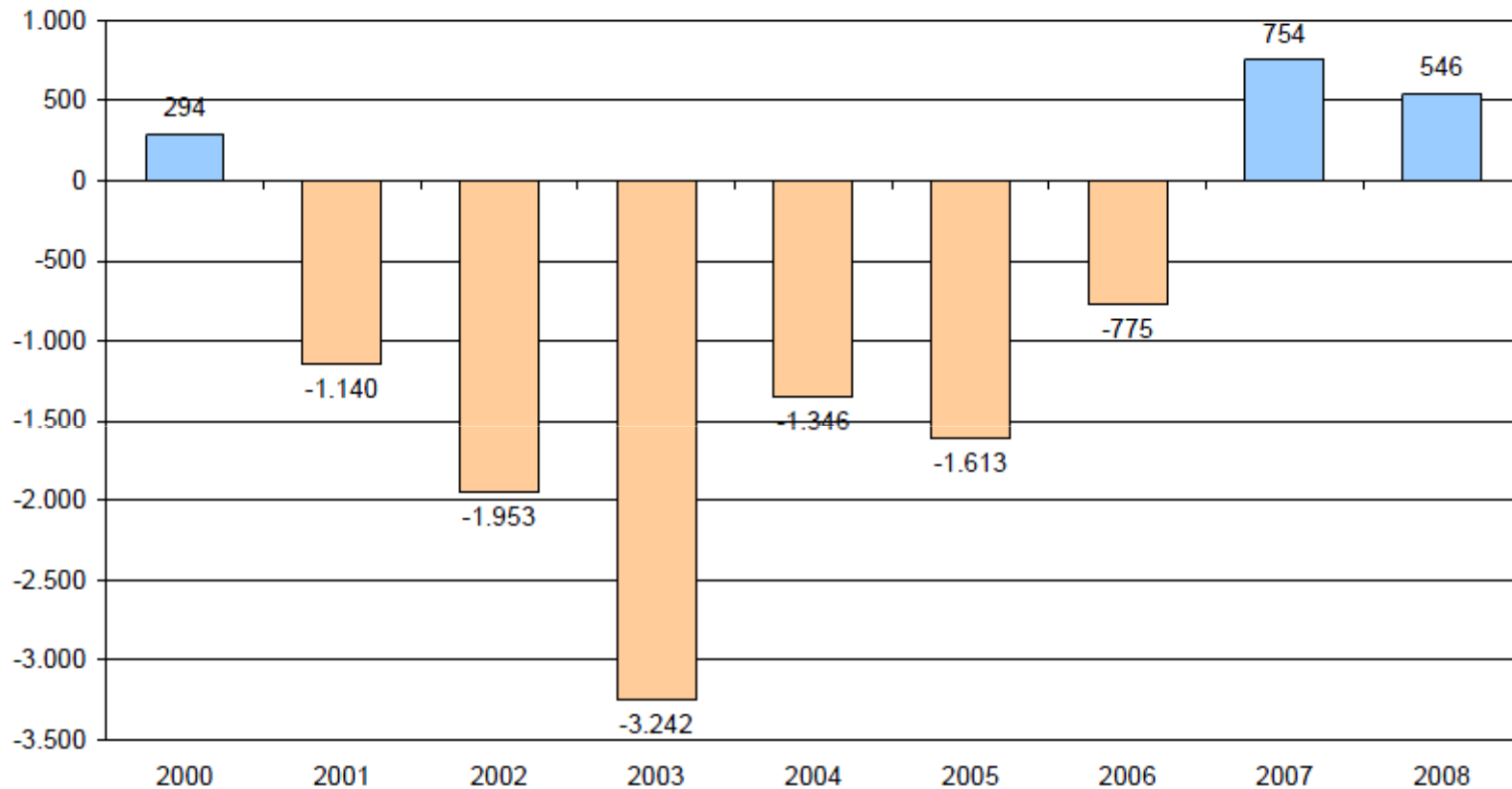
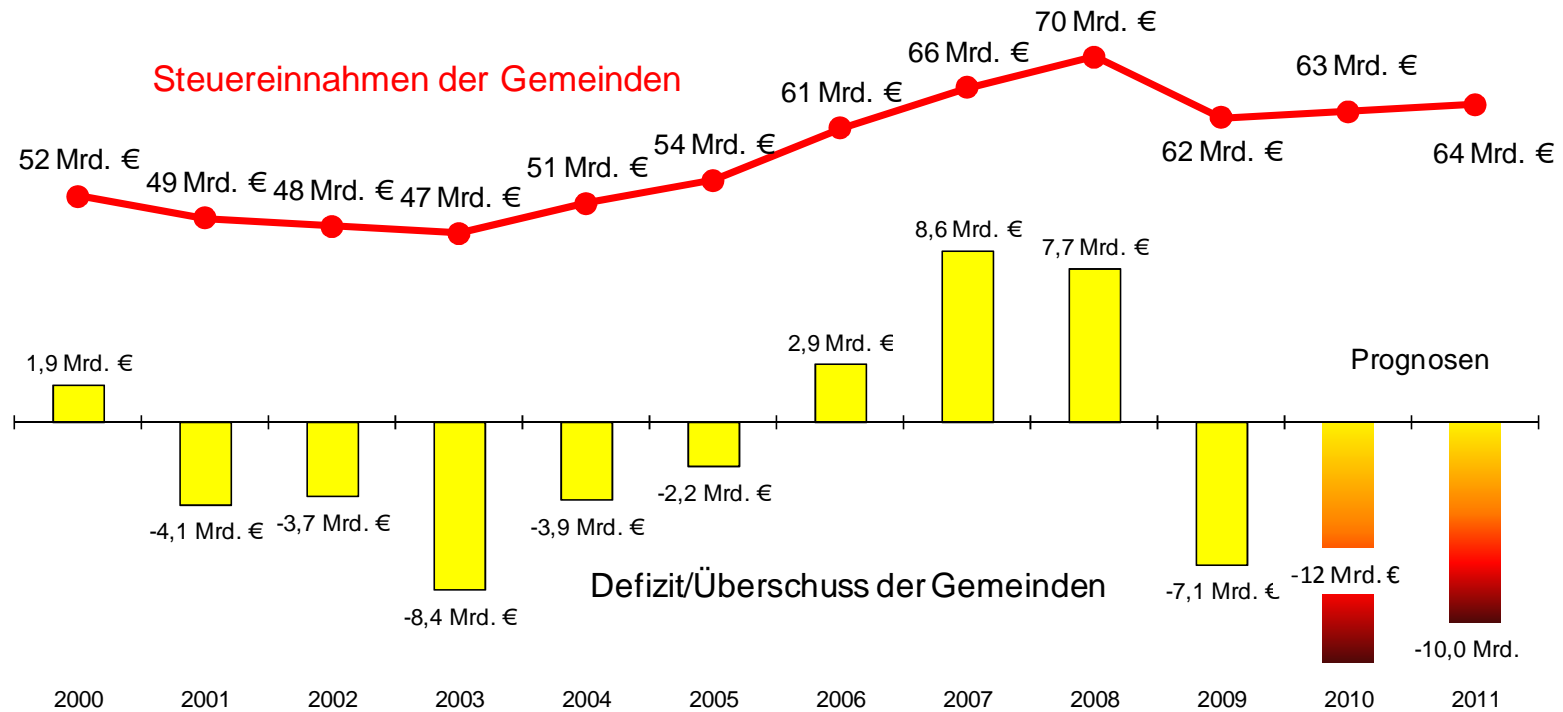


Abb.16 Finanzierungssaldo der Gemeinden (GV) des Landes Nordrhein-Westfalen in den Haushaltsjahren 2000 bis 2008 nach dem Ergebnis der vierteljährlichen Kassenstatistik

# Ohne Moos nichts los

Steuereinnahmen und Finanzierungssaldo der Gemeinden

ver.di Bundesvorstand  
Bereich Wirtschaftspolitik

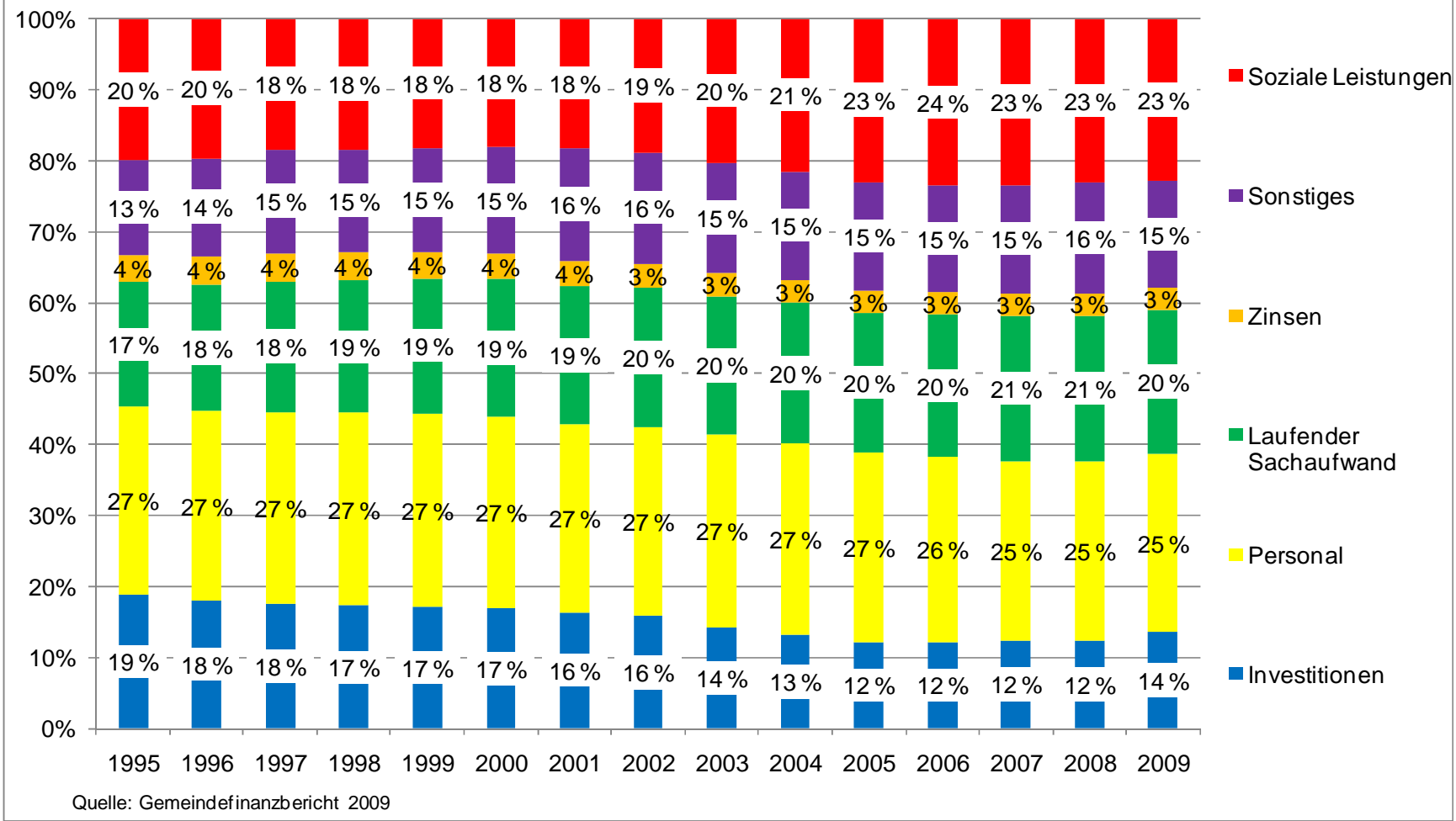


Quellen: Gemeindefinanzbericht 2009, Prognose der kommunalen Spitzenverbände Februar 2010, Steuerschätzungen 2009, BMF: Finanzplanungsrat, Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung vom 23.3.2010



# Struktur der kommunalen Ausgaben in Prozent der Gesamtausgaben

ver.di Bundesvorstand  
Bereich Wirtschaftspolitik



# Strukturelle Defizite

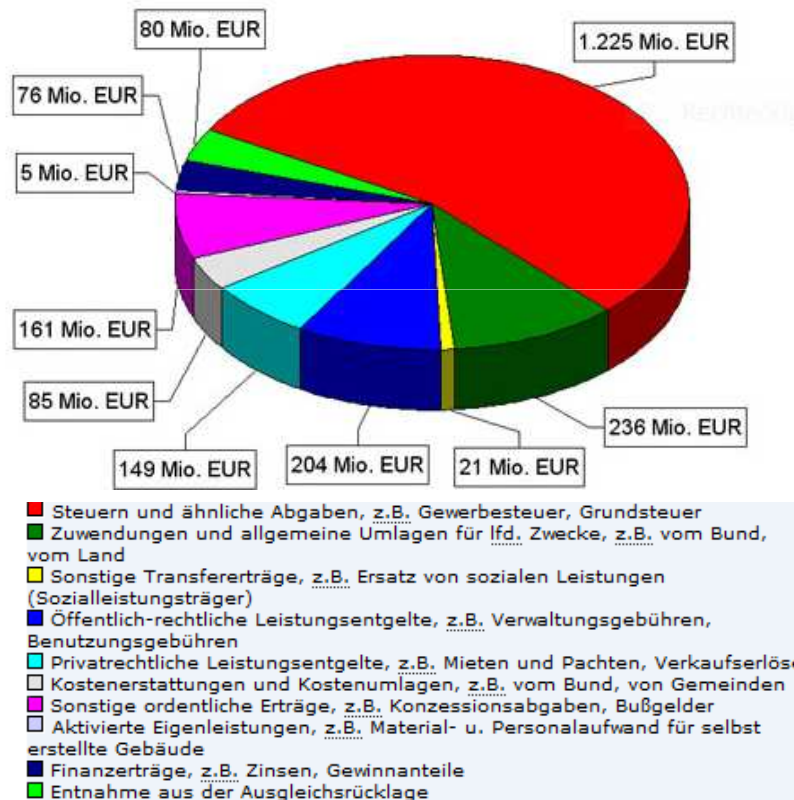
- Einnahmen sinken wegen
  - Steuersenkungspolitik
  - Wirtschaftskrise
- Ausgaben steigen wegen
  - Sozialen Transferleistungen

# Schuldenbremse

- Maastricht:
  - Neuverschuldung nicht höher als 3% des BIP und Gesamtverschuldung nicht höher als 60% BIP
- Grundgesetz:
  - Haushalte sind grundsätzlich ohne Einnahmen aus Krediten auszugleichen

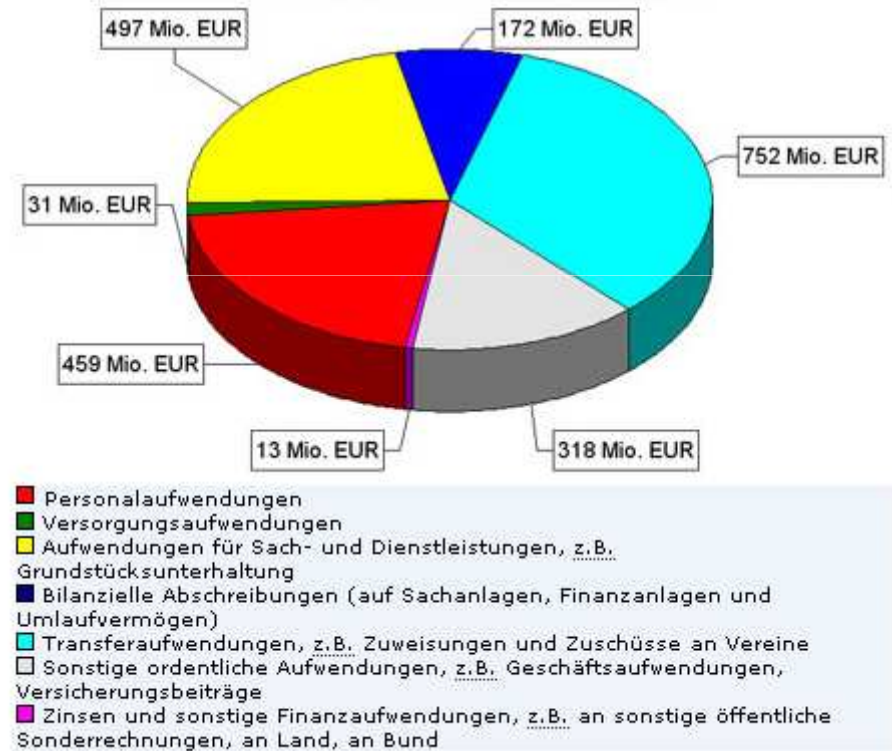
# Haushalt 2010 Düsseldorf

## Deckungsstruktur



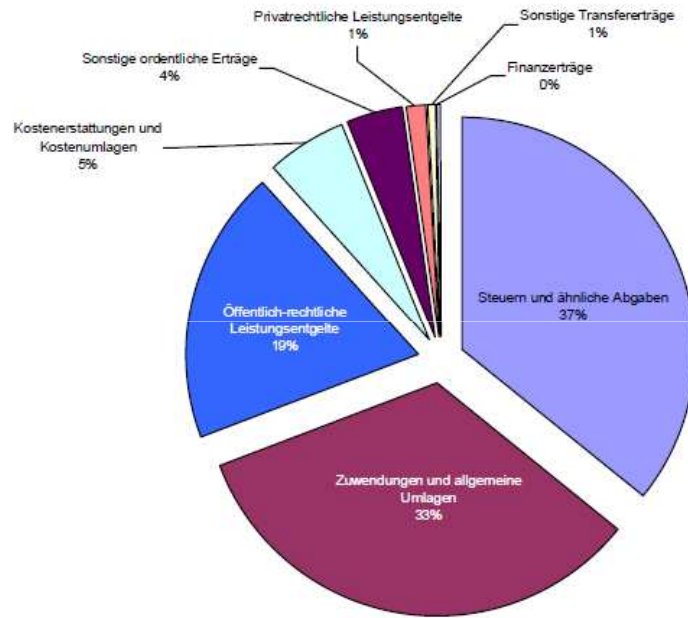
## Aufwandsstruktur

(der ordentlichen Aufwendungen inkl. Zinsen und sonst. Finanzaufwendungen)

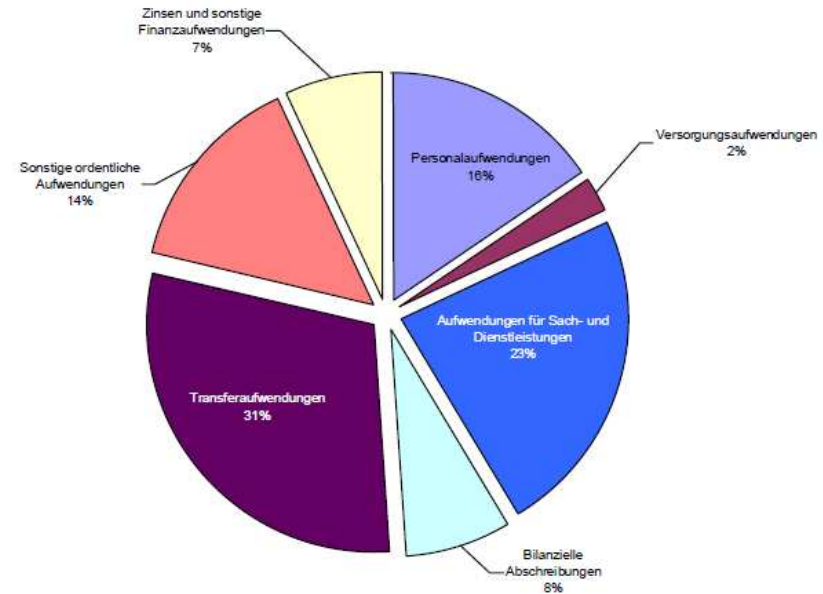


# Haushalt 2010 Solingen

**Erträge (485.498.050 EUR)** davon: ordentliche Erträge (484.621.080 EUR), Finanzerträge (876.970 EUR)



**Aufwendungen (678.714.540 EUR)** davon: ordentliche Aufwendungen (631.466.180 EUR), Zinsen und sonst. Finanzaufwendungen (47.248.360 EUR)



# Grund- und Gewerbesteuer

	Grundsteuer (Euro / Einwohner)	Hebesatz der Grund- steuer B	Gewerbesteuer Bruttoaufkommen (Euro/Einwohner)	Hebesatz der Gewerbesteuer
Düsseldorf	224,58	460	1916,84	445
Duisburg	143,76	500	504,99	470
Oberhausen	140,79	505	421,66	470
Köln	200,08	500	1100,79	450
Essen	161,21	510	839,84	470
Gelsenkirchen	130,83	530	676,71	480
Heilbronn	182,02	410	788,80	380
Mannheim	171,89	400	1088,39	415

# Schulden kreisfreie Städte in NRW

Noch: **3. Verbindlichkeiten der Gemeinden**  
**3.2 Verbindlichkeiten am 31. Dezember 2008**

Lfd. Nr.	Gebietskörperschaft	Verbindlichkeiten					
		insgesamt	Schulden				Kassenverstärkungskredite (Kernhaushalt)
			zusammen	Kernhaushalt <sup>1)</sup>	Sonderrechnungen <sup>2)3)</sup>	Anstalten öffentlichen Rechts <sup>3)4)</sup>	
1 000 EUR							
<b>1</b>	<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>50 261 866</b>	<b>35 655 858</b>	<b>22 657 099</b>	<b>9 673 494</b>	<b>3 325 265</b>	<b>14 606 008</b>
<b>2</b>	<b>Regierungsbezirk Düsseldorf</b>	<b>16 722 600</b>	<b>8 971 069</b>	<b>5 225 188</b>	<b>3 063 085</b>	<b>682 796</b>	<b>7 751 531</b>
	<b>Kreisfreie Städte</b>						
3	Düsseldorf	<b>196 105</b>	<b>196 105</b>	<b>136 162</b>	<b>59 943</b>	–	–
4	Duisburg	3 042 159	1 675 359	521 931	708 294	445 134	1 366 800
5	Essen	2 812 828	1 089 728	1 036 208	53 520	–	1 723 100
6	Krefeld	689 617	409 633	201 742	207 891	–	279 984
7	Mönchengladbach	1 041 501	403 101	403 101	–	–	638 400
8	Mülheim an der Ruhr	768 292	425 492	47 424	378 068	–	342 800
9	Oberhausen	1 543 738	372 938	345 587	27 351	–	1 170 800
10	Remscheid	655 169	245 169	90 574	154 595	–	410 000
11	Solingen	842 854	501 214	196 211	305 003	–	341 640
12	Wuppertal	1 587 940	472 840	208 870	263 970	–	1 115 100
<b>13</b>	<b>Zusammen</b>	<b>13 180 203</b>	<b>5 791 579</b>	<b>3 187 810</b>	<b>2 158 635</b>	<b>445 134</b>	<b>7 388 624</b>

# Vorschläge

- Privatisierung stoppen / rückführen
- Weiterentwicklung der Gewerbesteuer zur kommunalen Wertschöpfungsabgabe
- Erhöhung des kommunalen Anteils an den Steuereinnahmen
- BürgerInnenbudgets



# Vorschläge

- Öffentliches Eigentum:
  - Um welches Objekt geht es?
  - Wer soll über das Eigentum verfügen?
  - Wie soll verfügt werden?

# Vorschläge

## Öffentliches Eigentum:

Es geht nicht mehr allein um Gründung, Verkauf, Zusammenschluss, Verstaatlichung, Kommunalisierung oder Privatisierung, sondern jede dieser Veränderungen lässt Spielräume einer differenzierten Gestaltung der einzelnen Eigentumsrechte und der Beziehungen aller beteiligten oder betroffenen Wirtschaftssubjekte zu.

(Leibiger, 2010, 136)

# Vorschläge

- Kommunale Wertschöpfungssteuer:
  - Basis Bruttowertschöpfung
  - Einbeziehung freier Berufe

# Vorschläge

- Erhöhung des kommunalen Anteils an den Steuereinnahmen von derzeit 12% auf 20%

# Vorschläge

- Bürgerhaushalt:
  - Erwerb von Kompetenz
  - Transparenz und Öffentlichkeit
  - Protest, Bürgerbegehren, Bürgerentscheid
    - -> Negativbeispiel Solingen

# Landtagswahl NRW

**Geld für Kitas und Theater  
statt Steuersenkungen für  
Wohlhabende**



## ***Städte und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen in finanziellen Nöten***

- Wuppertal ist pleite und muss sein Theater und manches mehr schließen. In Oberhausen weist der aktuelle Haushalt ein Minus von 114 Millionen Euro auf. Busse, Tiergehege und Sportplätze stehen auf den Streichlisten – ohne dass damit das eigentliche Problem, die Unterfinanzierung der Stadt, auch nur ansatzweise gelöst wird. Vielen Städten in

# Landtagswahl NRW

- Was die Landesregierung mindestens tun muss:
  - Erstens muss sie sich über den Bundesrat für eine Reform der Steuergesetzgebung einsetzen, die mehr statt weniger Steuereinnahmen schafft, eine Umverteilung des gesellschaftlichen Reichtums von oben nach unten durchsetzt und den Anteil der Kommunen an den Steuereinnahmen erhöht.

# Landtagswahl NRW

- Was die Landesregierung mindestens tun muss:
  - Zweitens muss sie ein Konjunkturpaket zur Finanzierung kommunaler Infrastruktur auflegen, das vor allem Städte und Gemeinden, die über keine Eigenmittel verfügen, unterstützt.